

General-Anzeiger



Wöchentliches Tagesblatt. Abonnements 50 Hlr. pro Monat... Preis 10 Hlr. pro Quartal...

für Halle und den Saalkreis. Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Wahl- und Wählervereine... Druck und Verlag von M. Bledow in Halle a. S.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Präsident Faure †.

Eine ganz unerwartete und deshalb überraschende Kunde hat der Telegraph in der vergangenen Nacht gebracht: Der Präsident der französischen Republik, Felix Faure, ist gestern Abend 10 Uhr gestorben.

François Felix Faure war am 30. Januar 1841 in Paris geboren und war als Sohn eines Pappeiers. Er wuchs im Gelehrtenhaus des Vaters auf, besuchte England, trat darauf als Lehrling in eine Lederfabrik in Amboise ein, ward später Commis in Le Faure und ererbte dort ein Ledergeschäft, erhielt die Ehrenlegion und diente bei dem von Commune ausübenden Rande 1871 mit Freiwilligen nach Paris, um diesen zu helfen.

Im Jahre 1887 wurde Faure in die Deputiertenkammer gewählt, wo er sich den Opportunisten angeschlossen, war 1881-82 unter Gambetta, 1883-85 unter Ferry und 1888 unter Tirard Unterstaatssekretär im Ministerium für Handel und Kolonien und galt in See- und Kolonialangelegenheiten als besonders fachkundig. 1894 wurde er zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt und übernahm im Mai unter Dupuy das Marineministerium.

Nach dem Rücktritt Godeaux-Berrier wurde Faure am 17. Januar 1895 in Versailles zum Konig zum Präsidenten der Republik gewählt, da die Kandidaten nicht den Kandidaten der Gemäßigten (Marcel Ruffin), da diese nicht den der Radikalen (Siffon) zulassen wollten.

Die so plötzlich verstorbenen ist der 6. Präsident der dritten französischen Republik. Der erste war bekanntlich Thiers. Dieser wurde am 31. August 1871 gewählt auf drei Jahre gewählt. Im Mai 1878 erfolgte sein Rücktritt und sein Nachfolger ward Mac Mahon, den die Präsidentenschaft lediglich auf 7 Jahre übertragen wurde.

Im Laufe der Morgenstunden eingelaufene telegraphische Meldungen über die Todesursache lautet wie folgt: Paris, 17. Februar. (Sirg's Bur.) Der Tod des Präsidenten ist durch Hirnblutung infolge Verkalkung der Arterien eingetreten. Der

Präsident, der sich in seinem Arbeitszimmer befand, wurde um 7 Uhr plötzlich von einem heftigen Unwohlsein befallen, das er von seinem Arztsbesuche in die Knie sank. Er äußerte zu seinem Sekretär, als dieser ihn aufs Bett legte: „Ich bin verloren, nicht wahr, es ist aus!“ Drei Professoren bemüht sich vergeblich, dem Präsidenten am Leben zu erhalten. Beim Tode des Präsidenten waren außer der Familie und den behandelnden Ärzten der Ministerpräsident Dupuy und ein Priester anwesend, welcher dem Präsidenten die letzte Oelung erteilte. Es verlautet, daß die Beerdigung des Präsidenten bereits am Sonntag Vormittag 10 Uhr stattfinden und daß der Kongress am Dienstag in Versailles zur Bewahung zusammentreten werde.

Preussischer Landtag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.) Berlin, 16. Februar.

Abgeordnetenhaus.

Auf der Tagesordnung steht die 1. Beratung eines Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch. Damit verbunden wird auf Antrag des Abgeordneten Dr. Krause (nl.) die erste Beratung des Entwurfs eines Preussischen Gesetzes über die freiwillige Gerichtsbarkeit.

Abg. Dr. Krause (nl.): Der preussische Landtag hat hier zum ersten Male Gelegenheit, für das hohe, ideale Gut eines einheitlichen Bürgerlichen Gesetzbuchs dem Reichstage und dem Bundesrat zu danken. (Beif.) Zahlreiche und berechtigte Wünsche sind zurückgestellt worden, um das Jubiläumsgedächtnis des großen Werkes zu empfinden.

Abg. Dr. Weiske (cons.): In den beiden Vorlesungen ist ich viel thätige Arbeit. Zum Antrag auf Kommissionsberatung schliesse ich mich an. Ich bin der Überzeugung, daß die Mannheimer sind mit einverstanden, daß man ihnen wird, daß auch die Preussischen in Schleswig-Holstein als mündelreicher gelten sollen.

Abg. Dr. Boritz (str.): Einzelheiten können nachtragend nur in der Kommission beraten werden. Nach meine politischen Freunde bedauern, daß manche Materien wegen Mangel an Zeit im Bürgerlichen Gesetzbuch unregelmäßig geblieben sind.

„Da hörte ich die rauhe Stimme des Gutsheeren rufen: „Weiter! — weiter, Martha! Sie will nicht zu Kreuze kriechen, die hochmüthige Dirne!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

„Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!“

Graf Culenhorst.

Original-Roman von J. von Hoff.

„Ein zweiter Schrei, stärker, gellender als der vorhergegangene, folgte... „Sagt mir, ich erschoß von meinem Schemel empor, und ihr richtetet sich meine Augen auf die Thür, welche zu den übrigen Gemächern dieser Zimmerflucht führten... „Mein Herz stand vor Angst und Schreden fast still... „Es konnte nur meine Mutter gewesen sein, welche diesen Schrei ausgestoßen hatte... „Geh ich mich zu fassen vermachte, wiederholte sich derselbe — diesmal leiser, wimmernder, gewaltiger... „Was ist das mit meiner Mutter? — Weßhalb schrie sie so verzweifelt?... „Ich mußte es wissen, ich mußte zu ihr eilen, ich mußte ihr zu Hilfe kommen!... „Ich! Der verkrüppelte, schwächliche Anabe, ihr helfen, gegenüber den starken, großen, graujawen Unholden, die sie zu quälen schienen... „An die Fährlichkeit dieses Gedankens, die Unausführbarkeit dieses Entschlusses dachte ich nicht... „Meine Mutter befand sich in Gefahr — ich mußte sie aus der Gefahr — das war mein einziger Gedanke... „So eilte ich mit großen Schritten durch das weite Gemach, das an anderen Ende desselben liegenden Thür zu — mit glühenden Wangen, geläuterten Haaren, während der Sturm draußen heulte und ächzte und an den großen Fenstern rüttelte... „Mit großer Anstrengung öffnete ich die Thür und betrat das kleine dunkle Gemach, das sich an die Kinderkammer angeschlossen und durch verschlossene andere Räumlichkeiten in das Zimmer führte, welches man meiner Mutter als Wohngemach angewiesen hatte... „An rasanten Eile durchschritt ich die Räume und immer lauter hörte ich die wußtloseste Stimme Herrn von Hausners, die wild und wüthend freischend Martha und dazwischen glaubte ich ein erschrockenes Schälgen und Jammer zu vernahmen... „Diese Schmerzenslaute mußten von meiner Mutter herdringen... „Jetzt war ich an der Pforte angelangt, die in das Gemach jener führte... „Einen Moment blieb ich zögernd und furchtbar stehen. Eine kinische Juchend rief mich plötzlich und benannte meine Schritte... „Ich konnte mich nur mühsam aufrecht erhalten, so hatte der Schreden mich angegriffen — ich lauschte mit angehaltenem Athem... „Da hörte ich die rauhe Stimme des Gutsheeren rufen: „Weiter! — weiter, Martha! Sie will nicht zu Kreuze kriechen, die hochmüthige Dirne!... „Nun erwachten wieder blitzschnell mein Muth, meine Entschlossenheit. Ich öffnete heftig die Thür und betrat das Zimmer. Ein erschütterter Anblick bot sich mir — Ich sah meine Mutter, halb entkleidet, mit entblößten Schultern und aufgeschloßen und vier herabhangendem Haar an einem Sessel liegen... „Herr von Hausner stand hinter ihr, und seine kräftigen Hände hielten ihren Hals mit eisernem Griff umschlungen, so daß sie sich nicht zu rühren vermochte... „Vor dem Sessel aber stand die mir so bekannte Keitpeißin in der großen Hand, Martha, die Madge... „Ein triumphirendes, hochtrahendes Lächeln lag auf ihrem Gesicht, in ihren Augen glühte ein unheimlich graujawer Ausdruck... „Gerade, als ich in der geöffneten Thür erschrak, hörte die heftige Stimme des Hausheeren: „Schlag weiter, Martha! Sie hat Dich beleidigt, sie soll es büßen!... „Und ohne zu zögern, hob die Dirne den Arm mit der Gerte hoch empor und ließ dieselbe lausend auf den entblößten Rücken meiner Mutter niedersinken... „Ein morddurchdringender Schrei erfolgte, und zu den beiden blutgroßen Strömen auf den Schultern der Gepöckigen hatte sich ein dritter gesellt... „Aber noch immer war die Magd nicht befriedigt... Sie bedurfte seiner Aufjuchendung mehr, mit dämonischer Lust ließ sie blitzschnell die Schläge auf ihre einseitige Gebieterin niedersinken... „Zuerst schrien der übermächtigen Schreden all' meine Sinne zu lähmen. Regunglos stand ich da, unfähig, mich zu bewegen, zu sprechen... „Ich sah, daß man das einzige Weib auf der Welt, an dem ich mit Liebe und Verehrung hing, meine Mutter, schlug, und vernemte die Kraft nicht zu finden, mich dem Banner zu entreißen, in den mich der Schred, das Grauen geschlagen... „Endlich aber fand ich die Kraft, eben hatte die Hand Martha's sich zu einem neuen Schläge erhoben, da sprang ich an ihr empor... „Ich glaubte Niemanden in meinen Kneben zu fühlen und unflammerte mit ihnen den Hals der Dirne und presste ihn so fest zusammen, daß die Dirne nur einen dumpfen Schrei ausstießend vernemte... „Natiürlich konnte mein Sieg nur eine Sekunde währen. An nächstem Augenblick, während mir noch ein Entsetzliches meiner Mutter in den Händen hallte, füllte ich mich von dem Arm des Herrn von Hausner ergreifen und blidte in dessen, von Jern und Muth entstelltes Gesicht... „Mit übermächtiger Gewalt hob mich der starke Mann empor... „Babbininniger Unsel!“ schrie er mitch an und schlenbete mich zur Erde nieder... „Es wurde durch mir meinen Augen, ein heftiger Schmerz durchlief meine Glieder, dann wurde es plötzlich schwarz vor mir und tiefe Nacht umfing meine Sinne... „Das Bewußtsein hatte mich verlassen... „Als ich zu neuem Leben erwachte und langsam meine Augen öffnete, ein Gefäß unendlicher Bangigkeit verspürend, blidte ich in das Antlitz meiner Mutter...“

S. WEISS, Halle a. S.

Special-Geschäftshaus feiner Herren- und Knaben-Moden.

Confirmanden-Anzüge
in Stoff,
Confirmanden-Anzüge
in Kammgarn,
Confirmanden-Anzüge
in Cheviot,
Confirmanden-Anzüge
in Kammgarn-Cheviot
von 9 Mark an bis zu den feinsten Qualitäten.
Confirmanden-Anzüge
nach Maß werden zu den billigsten Preisen hergestellt.

Neuheiten in Stoffen
von in- und ausländischen Fabriken in
reichster Auswahl bis zu den feinsten
Qualitäten.
**Anfertigung
nach Maß**
wird bei billigster Preisstellung, unter
Garantie guten, tadellosen Sitzes, auf das
Sorgfältigste hergestellt.
**Eigene Zuschneiderei und
Werkstatt im Hause.**



Die verehrten Leser dieses Blattes
werden nochmals auf unsere gefällige Annonce, sowie Beilage hin-
gewiesen, und erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß
unser Fabrik die einzige Fabrik ganz Deutschlands ist,
welche ihre Fabrikate direkt an jeden Verbräucher versendet. Beim
Bestellen unserer Fabrikate tun Sie direkt aus der Fabrik und
entgehen dadurch vollständig dem Zwischenhändler. Muster liegen
auf Wunsch sofort zu Diensten.
**Lehmann & Assmy, Spremberg L.,
Tuchfabrik.**



C. L. Blau.
Weine
Nährsalzgebäck
Kindernährzweiback,
Tafelzweiback,
Albertbiscuit,
Nährbiscuit,
R.-Schrotbrot,
W.-Schrotbrot,
Roggenbrot,
Brötchen,
sowie täglich frische Pfannkuchen
und feine Kuchen werden hier durch
höchsten Nährwert und letzte Ver-
daulichkeit ganz besonders aus-
gezeichnet.
F. A. Hollmig, Bernburger-
straße 21,
Verkaufsstellen: Gr. Ulrichstraße 38,
Berlinerstraße 2.

Frage? Sparmann's
Uhrenfabrikager, Gr. Steinstr. 47
den Vorzug geben? Ganz einfach! Weil die Firma neben den
beispiellosen billigen Preisen eine nach allen Seiten bekannte
Reellität seit langen Jahren führt und sich damit einen stetig
wachsenden nicht unbedeutenden Kundenkreis erworben hat.
Neue Feder 1 M., Reiniger der Uhr 1 M., Neuer Cylinder
2 M., Glas 10 Pfg., Zeiger 10 Pfg., Uhring 10 Pfg., Uhrgehäuse
15 Pfg., Schlüssel 5 Pfg.
Jede Reparatur wird von mir selbst kontrolliert; leiste somit
reelle Garantie. Konsum-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt.

Siphon-Bier-Versand
Paul Dänhardt,
Halle a. S.
Fernspr. 919 * Großer Berlin * Fernspr. 919
empfehlen:
Feinstes dunkles Tafelbier
(Vogelbier) A. 1.50.
Feinstes Tafelbier
nach Pilsener
nach Münche-
ner Art . . . 1.75.
Schultheiss' Märzen
Münchener Bürgerbräu . . . 1.75.
Bürger-Bräuhaus München . . . 2.50.
Culmb. Petzbräu Ia. Qual. . . 2.50.
Original Pilsner . . . 3.-
Größte Galtbarkeit des Bieres.
D. R. P. Nr. 92682.
Lieferung frei Haus ohne Plund.

**Karl Koch's
Nährzweiback**
seit 15 Jahren durch erstannliche Er-
folge mehr als bewährt, unter ärztlicher
Kontrolle hergestellt, chemisch unter-
sucht, kalorienreichstes, Blut und
Knorpel bildendes Nährmittel ersten
Ranges, ist in Packungen zu 10, 20, 30
und 60 Pf. erhältlich in
**K. Koch's Nährzweibackfabrik,
Halle a. S., in allen besseren
Colonialwaren- und Drogen-
handlungen.**

GRUNDSTÜCK
Altershalbes in ca. 1350 qm um-
gebenes Grundstück, bestehend aus
Haupt- und Nebengebäude, in
Mitte der Stadt, passend für jedes Geschäft, zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
L. Schwieger, Große Steinstraße 32, III.

**Loeßlund's
Leberthran-Emulsion**
mit Malzextract bereitet
ist ein neues vorzügliches, bei Kindern sehr
beliebtes Mittel zu einer erfolgreichen
Leberthran-Kur.
In allen Apotheken ist zu haben mit Firma-
marken in **1. - per Glas** **Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart.**

**Jede erfahrene
Hausfrau**
verwende Fahlberg, List & Co's
Saccharin-Tabletten,
den besten und gesündesten Süßstoff.
Der Ersatz von **1 Pfund Zucker**
kostet **nur
! 10 - 12 Pfennige!**
Daher grosse Ersparnis.
Ausgezeichnet zum Versüssen von Kaffee, Thee,
Cacao, Chokolade, Suppen, Grog, Punsch, Glüh-
wein, Warmbier, Limonaden u. s. w.
Zu haben in allen durch Saccharinplakate kenntlichen
Drogen-, Colonial- und Materialwarenhandlungen.

Am eigenen Inter-
esse sollte jeder Raucher
nur aus der bewährten
Adelstraße „Ephem
Bergmann“ mit den
durch 20 Jahre hindurch in
Hausbrand u. Export-
behälter getrennten
Abgängen u. dem Nie-
geren Huminstoff-
gehalt, bestmögliche, bei
reinlichen, bestimmten, bei
wirklichen Gesundheitspflege. Goldene
Medaille Württemberg 1896, Ehrendiplom
u. goldene Medaille (höchste Auszeich-
nung) München, Oktober 1898. (Nähr-
wertstoffe über alle Vänge u. Sorten
umfassen). **Eugen Krumme & Cie.,
Adelstraßenfabrik, Gummersbach, N.R.G.**

Drahtzäune,
Drahtgitter, Drahtschlechte, Draht-
gewebe in allen Weiten für jeden Zweck,
bauseigentliche Spiral-, Drahtmatten,
eisen- u. Stahl-, Draht- u. Stahlschlechte,
Gefäßschlechte-Schürerker, Stahldraht
und Spaltdraht u. s. w.
Liefert die Drahtwarenfabrik von
C. H. Heiland, Halle.
Telegraphen 1240.

Kleiderstoffe schwarz u. farbig
in großer u. reichhaltiger Auswahl
empfehlen
Zur Confirmation
Kaufhaus H. Elkan, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.